



*Programm*  
**2017**  
2. HALBJAHR

## **Das Programm Juli – Dezember 2017**

**JULI** Montag, 10. Juli 2017, 17.00 – 18.00 Uhr

Führung mit Dr. Claudia Maria ARNDT, Siegburg:  
**Der jüdische Friedhof in Siegburg**  
Jüdischer Friedhof an der Heinrichstraße, 53721 Siegburg

**JULI** Sonntag, 16. Juli 2017, 14.45 Uhr

Vortrag von Dr. Stephen SCHRÖDER, Bonn:  
**Paul Franken und der Bonner Kreis im Widerstand gegen den Nationalsozialismus.** Gedenkstätte Windeck-Rosbach

**AUGUST** Mittwoch, 16. August 2017, 16.30 – 18.00 Uhr

Ausstellungsbesuch mit Führung:  
**Das Bonner Beethoven-Haus 1933-1945**  
Beethoven-Haus, Bonngasse 20, 53111 Bonn

**SEPTEMBER** Sonntag, 3. September 2017, 15.00 – 16.00 Uhr

Führung mit Dr. Claudia Maria ARNDT, Siegburg:  
**Der jüdische Friedhof in Siegburg**  
Jüdischer Friedhof an der Heinrichstraße, 53721 Siegburg

**SEPTEMBER** Sonntag, 3. September 2017, 19.00 Uhr

Klezmerkonzert mit TANGOYIM, Hückeswagen:  
**What can you makh?** Stadtmuseum Siegburg, Forum, Markt 46, 53721 Siegburg

**SEPTEMBER** Dienstag, 5. September 2017, 6.00 – ca. 20.00 Uhr

Tagesexkursion mit Dr. Claudia Maria ARNDT, Siegburg:  
**Mechelen („Kaserne Dossin – Gedenkstätte, Museum und Dokumentationszentrum für Holocaust und Menschenrechte“)**

**SEPTEMBER** Sonntag, 24. September 2017, 14.45 Uhr

Vortrag von Privatdozent Dr. Jürgen NELLES, Bonn:  
**Das „Dritte Reich“ im Kriminalroman der Gegenwart**  
Gedenkstätte Windeck-Rosbach

**OKTOBER** Sonntag, 8. Oktober 2017, 16.00 – 18.00 Uhr

Konzert mit Rolly und Benjamin BRINGS, Köln:  
**Dunkelgold – Rolly und Benjamin Brings spielen Itzik Manger auf hochdeutsch.** Gedenkstätte Windeck-Rosbach

**OKTOBER** Montag, 9. Oktober 2017, 17.30 – 21.45 Uhr

Kochkurs und Erzählungen mit Nurit CHASKIEL, Solingen:  
**Jüdische Gerichte und Geschichten**  
VHS-Studienhaus, Küche, Humperdinkstraße 27, 53721 Siegburg

**OKTOBER** Sonntag, 15. Oktober 2017, 14.45 Uhr

Vortrag von Dr. Manfred VAN REY, Königswinter:  
**Der Kreuzzug von 1096 – die Urkatastrophe des rheinischen Judentums**  
Gedenkstätte Windeck-Rosbach

**OKTOBER** Mittwoch, 18. Oktober 2017, 17.00 Uhr

Führung mit Winfried GÜNTHER, Synagogengemeinde Köln:  
**Besuch der Synagoge Köln mit anschließendem Essen im koscheren Restaurant „Kantine Weiß“.** Synagoge, Roonstraße 50, 50674 Köln

**NOVEMBER** Montag, 6. November 2017, 19.30 Uhr

Lesung mit Alfred BODENHEIMER, Basel:

**Ihr sollt den Fremden lieben: Rabbi Kleins vierter Fall.** Hochschul- und Kreisbibliothek Bonn-Rhein-Sieg, Grantham-Allee 20, 53757 Sankt Augustin

**NOVEMBER** Donnerstag, 9. November 2017, 17.00 Uhr

**Gedenkstunde anlässlich des 79. Jahrestages der Novemberpogrome 1938**, u.a. szenische Lesung mit Johannes GÖBEL (Rezitation) und Martin MOCK (Gesang/Vertonung)

Gedenkstätte Windeck-Rosbach

**NOVEMBER** Freitag, 10. November 2017, 19.00 Uhr

Lyrisch-musikalisches Portrait mit Paula QUAST und Henry ALTMANN:

**Mascha Kaléko – „... sie sprechen von mir nur leise.“**

Gemeindehaus der Auferstehungskirche, Annostraße 14, 53721 Siegburg

**NOVEMBER** Mittwoch, 29. November 2017, 19.00 Uhr

Vortrag von Michael RUBINSTEIN, Düsseldorf:

**Ohne mit und aber. Wie und warum jüdisches Leben wieder deutsch sein kann.** Stadtmuseum Siegburg, Aula, Markt 46, 53721 Siegburg

**JULI** Montag, 10. Juli 2017

17.00 – 18.00 Uhr

Veranstaltungsort: Jüdischer Friedhof an der Heinrichstraße, 53721 Siegburg, Treffpunkt: vor dem Friedhofstor  
Eintritt frei. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Führung mit Dr. Claudia Maria ARNDT, Siegburg:

## **Der jüdische Friedhof in Siegburg**

Wie schriftliche Zeugnisse beweisen, existierte in Siegburg unter dem Schutz der Abtei bereits Ende des 12. Jh. eine jüdische Gemeinde. Nach mehreren Jahrhunderten der Abwesenheit siedelte sie sich zum Ende des 17. Jh. in der Holzgasse wieder an, wo sich u. a. die Synagoge und das Ritualbad (Mikwe) befanden. Vor allem der alte jüdische Friedhof an der Heinrichstraße stellt mit seinen fast 350 Grabstellen ein noch heute sichtbares Zeichen für die Existenz einer jüdischen Gemeinde in Siegburg dar. Obwohl er vermutlich schon im Mittelalter an dieser Stelle bestand, wird der älteste Grabstein auf das Jahr 1696 datiert, die Belegungszeit erstreckt sich bis ins 20. Jh.

Bei dem Rundgang sollen sowohl die Geschichte der jüdischen Gemeinde als auch einzelne Grabstätten sowie jüdische Bestattungsriten im Allgemeinen vorgestellt werden.

Die männlichen Teilnehmer werden gebeten, eine Kopfbedeckung mitzubringen.

**JULI**

**Sonntag, 16. Juli 2017**

14.45 Uhr

Veranstaltungsort: Gedenkstätte „Landjuden an der Sieg“,  
Bergstraße 9, 51570 Windeck-Rosbach

Eintritt frei

Vortrag von Dr. Stephen SCHRÖDER, Bonn:

## **Paul Franken und der Bonner Kreis im Widerstand gegen den Nationalsozialismus**



■ *Abb. 2.: Paul Franken*

Es zählt zu den im öffentlichen Bewusstsein bis heute vergleichsweise wenig bekannten Tatsachen, dass sich im Rheinland zur Zeit des „Dritten Reiches“ diverse zivile Widerstandskreise bildeten, die auf mannigfache Weise miteinander verwoben waren. Als Zentrum der verschiedenen Gruppierungen kann das Kölner Kettelerhaus der Katholischen Arbeiterbewegung (KAB) angesehen werden. Kleinere Gruppierungen existierten aber beispielsweise auch in Düsseldorf und Bonn. Zu den zentralen Protagonisten des Bonner Kreises zählte neben dem christlichen Gewerkschafter Heinrich Körner der katholische Akademiker und spätere Direktor der Bundeszentrale für Heimatdienst bzw. politische Bildung Dr. Paul Franken.

Der Vortrag widmet sich – unter besonderer Berücksichtigung Frankens – den Bonner Hitlergegnern und ihrem Wirken gegen den Nationalsozialismus.

16.30 – 18.00 Uhr

Veranstaltungsort: Beethoven-Haus,

Bonngasse 20, 53111 Bonn

Teilnahmegebühr: 10,00 € (im Preis inbegriffen sind der Eintritt ins Museum bzw. zur Ausstellung und eine 1,5-stündige Führung)

Treffpunkt: 16.15 Uhr vor dem Beethoven-Haus

Ausstellungsbesuch mit Führung:

**Das Bonner Beethoven-Haus  
1933-1945**

In der Geschichte des vor mehr als 125 Jahren gegründeten Vereins Beethoven-Haus ist die Zeit des „Dritten Reichs“ noch weitgehend unbekannt, trifft aber auf wachsendes öffentliches Interesse. Das Beethoven-Haus stellt sich dem mit dieser Sonderausstellung. Sie basiert auf der gleichnamigen Buchpublikation 2016, in der erstmals die Quellen des Vereins Beethoven-Haus ausgewertet wurden. Anspruch und Wirklichkeit der Rolle des Beethoven-Hauses in der Kulturpolitik der Nationalsozialisten stehen dabei im Vordergrund. Wie stand das Beethoven-Haus zu Antisemitismus und Judenverfolgung? Wo positionierte es sich in der deutschen Musikwissenschaft? Wie verhielten sich Beethoven-Haus und Beethoven-Archiv gegenüber den Ansprüchen, Beethoven als „deutschen“ Komponisten zu vereinnahmen? Wie vertrat man die Tradition der Kammermusikfeste bei den jährlichen Beethovenfesten, und wie gestaltete sich das Verhältnis zu den bekannten Festspielstätten Bayreuth und Salzburg? Welche Wirkung hatte der Zweite Weltkrieg und wie gelangen Wiederaufbau und Neustrukturierung? In der Ausstellung werden Ergebnisse vorgestellt und Ausblicke gegeben.

(Text: [www.beethoven-haus-bonn.de](http://www.beethoven-haus-bonn.de))

**Verbindliche Anmeldung im Kreisarchiv erforderlich! Maximale Teilnehmerzahl: 20 Personen.** Anmeldung: Tel. 02241/13-2928 oder Fax 02241/13-3271 oder [FVgedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de](mailto:FVgedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de)

■ **Abb. 3: Beethoven-Haus Bonn**



■ **Abb. 4: Beethoven-Büste von Karl Voss mit einem Kranz des Sanitätssturms der 58. SS-Standarte in Beethovens Geburtszimmer, 1936**



# EUROPÄISCHER TAG DER JÜDISCHEN KULTUR

**SEPTEMBER** **Sonntag, 3. September 2017**

15.00 – 16.00 Uhr

Veranstaltungsort: Jüdischer Friedhof an der Heinrichstraße, 53721 Siegburg, Treffpunkt: vor dem Friedhofstor  
Eintritt frei. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Führung mit Dr. Claudia Maria ARNDT, Siegburg:

## **Der jüdische Friedhof in Siegburg**

Siehe hierzu Veranstaltung am 10. Juli 2017.

Die männlichen Teilnehmer werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.

**SEPTEMBER** **Sonntag, 3. September 2017**

19.00 Uhr

Veranstaltungsort: Stadtmuseum Siegburg, Forum, Markt 46, 53721 Siegburg

Eintritt: 10,00 €, 8,00 € ermäßigt für Mitglieder des Fördervereins Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e.V.

Die Karten sind im Vorverkauf beim Archiv des Rhein-Sieg-Kreises (Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg, Tel. 02241/132928,

E-Mail: [FVgedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de](mailto:FVgedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de))

im Stadtmuseum sowie Restkarten an der Abendkasse zu erhalten.

Klezmerkonzert mit TANGOYIM, Hückeswagen:

## **What can you makh?**

Das Duo Tangoyim nimmt den Zuhörer mit auf eine musikalische Reise durch Osteuropa bis hin zur versunkenen Welt des jüdischen Shtetl und weiter ins Amerika der 1920er-Jahre. Es werden traditionelle und neue Klezmer-Melodien, jiddische Lieder vom Leben in der alten und von der Emigration in die neue Heimat gespielt. So ist „What can you makh?“ (1925) der Titel eines Kabarettliedes von Aaron Lebedeff und Alexander Olschanetsky. Es beschreibt den Verfall der Sitten in der Neuen Welt und ist ein schönes Beispiel für das „Jinglish“, das Einsickern englischer Vokabeln ins Jiddische.

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Kreisstadt Siegburg durchgeführt.

Tangoyim sind:  
Stefanie Hölzle  
(Geige, Klarinette,  
Bratsche, Gesang) und  
Daniel Marsch  
(Akkordeon, Gesang).  
([www.tangoyim.de](http://www.tangoyim.de))



■ Abb. 5: Daniel Marsch und Stefanie Hölzle



■ *Abb. 6: Kaserne Dossin – Gedenkstätte, Museum und Dokumentationszentrum*

■ *Abb. 7: Innenhof der Dossin-Kaserne zur Zeit des Sammel-lagers, 1942*



**SEPTEMBER**

**Dienstag, 5. September 2017**

6.00 – ca. 20.00 Uhr

Treffpunkt/Abfahrt: 6.00 Uhr, Konrad-Adenauer-Allee, 53721 Siegburg (hinter dem Hauptbahnhof)

Teilnahmegebühr inkl. Busfahrt und Führung: 39,00 €

(für Mitglieder des Fördervereins Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e. V.) bzw. 44,00 €

Tagesexkursion mit Dr. Claudia Maria ARNDT, Siegburg:

**Mechelen („Kaserne Dossin – Gedenkstätte, Museum und Dokumentationszentrum für Holocaust und Menschenrechte“)**

Von Juli 1942 bis September 1944 befand sich im belgischen Mechelen in der „Kaserne Dossin“ ein SS-Sammellager. Es diente als Durchgangslager für die Deportation der Juden, Sinti und Roma aus Belgien in deutsche Vernichtungslager. 1995 wurde in dem Gebäude das Jüdische Deportations- und Widerstandsmuseum eingerichtet. An dessen



■ **Abb. 8: Wand mit Fotos der Deportierten**

Stelle ist 2012 die „Kaserne Dossin – Gedenkstätte, Museum und Dokumentationszentrum für Holocaust und Menschenrechte“ getreten. In einem Neubau neben der historischen Kaserne werden zudem die Geschichte des Sammellagers und die Verfolgung der Juden in Belgien präsentiert. Eine wesentliche Intention der Ausstellungskonzeption ist es, die Geschichte des Holocaust in Belgien in ein Konzept einzubinden, das auch andere Menschenrechtsverletzungen und Genozide zu Sprache bringt.

Im Rahmen der Exkursion wird eine zweistündige Führung durch die „Kaserne Dossin“ angeboten. Der Nachmittag steht den Teilnehmern zur freien Verfügung. Mechelen, im 16. Jh. Hauptstadt der habsburgischen Niederlande und auch Residenzstadt, hat mit seinem historischen Stadtzentrum, seinen zahlreichen historischen Bauwerken und prachtvollen Museen viel an Kultur zu bieten.

**Verbindliche Anmeldung im Kreisarchiv erforderlich! Maximale Teilnehmerzahl: 40 Personen.** Anmeldung: Tel. 02241/13-2928 oder Fax 02241/13-3271 oder [FVgedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de](mailto:FVgedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de)

■ **Abb. 9: Der Grote Markt und das Rathaus von Mechelen**



14.45 Uhr

Veranstaltungsort: Gedenkstätte „Landjuden an der Sieg“,  
Bergstraße 9, 51570 Windeck-Rosbach

Eintritt frei

Vortrag von Privatdozent Dr. Jürgen NELLES, Bonn:

## Das „Dritte Reich“ im Kriminalroman der Gegenwart



■ Abb. 10: PD Dr. Jürgen Nelles

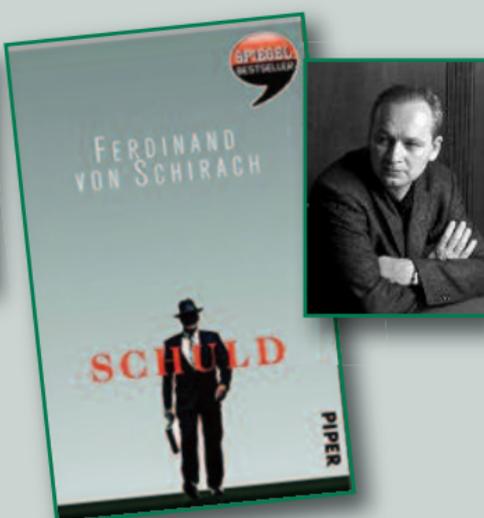
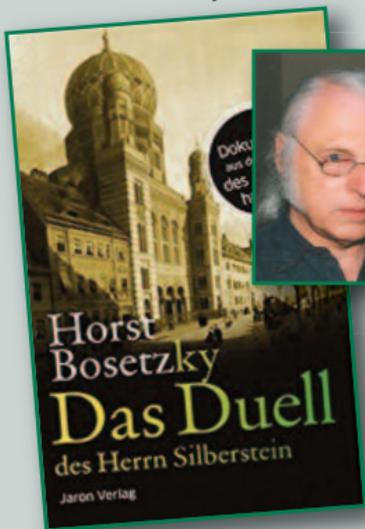
Die Aufarbeitung von Vergangenheit und die Aufklärung von Verbrechen stehen im Mittelpunkt vieler in den letzten Jahren erschienener Romane, deren Kriminalfälle zwischen 1930 und 1945 vor dem Hintergrund der damaligen politischen, sozialen und kulturellen Verhältnisse spielen.

Der bebilderte Vortrag zeigt, wie in der Gegenwart ein dunkles Kapitel der deutschen Geschichte in dem wohl populärsten literarischen Genre verarbeitet und aufgearbeitet wird.

Besprochen werden sowohl Kriminalromane deutscher Autorinnen und Autoren (wie Horst Bosetzky, Jan Eik, P. Gabriel, Volker Kutscher, Ferdinand von Schirach u.a.) als auch ausländischer Schriftstellerinnen und Schriftsteller (wie Philip Kerr, Marek Krajewski, Charles Lewinsky, Dominique Manotti u.a.).

■ Abb. 11: Titelcover von „Das Duell“ und Horst Bosetzky

■ Abb. 12: Titelcover von „Schuld“ und Ferdinand von Schirach



**OKTOBER**

**Sonntag, 8. Oktober 2017**

16.00 – 18.00 Uhr

Veranstaltungsort: Gedenkstätte „Landjuden an der Sieg“,  
Bergstraße 9, 51570 Windeck-Rosbach

Eintritt: 15,00 EUR (nur an der Abendkasse)

Konzert mit Rolly und Benjamin BRINGS:

## **Dunkelgold – Rolly und Benjamin Brings spielen Itzik Manger auf hochdeutsch**



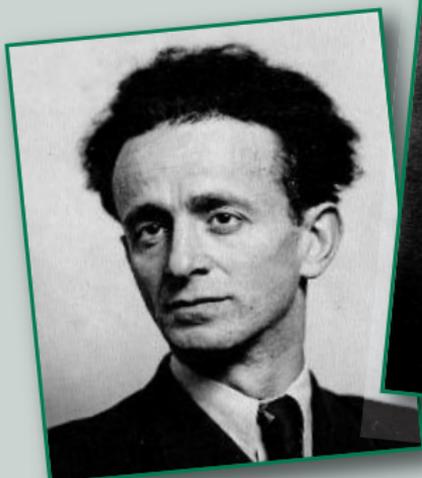
„Lasst uns singen einfach und klar  
von allem, das heimisch, lieb und teuer:  
von alten Bettlern, die fluchen dem Frost,  
und von Müttern, die segnen das Feuer.“

■ *Abb. 13: Rolly und Benjamin Brings*

Itzik Manger, der „Prinz der jiddischen Ballade“, schöpft in seinen Gedichten und Liedern aus der reichen Kultur der Juden Osteuropas: Rumänische, galizische, polnische und baltische Traditionen fließen in sein Werk ein. Wo anders als im Schmelztiegel von Warschau, der Metropole der ostjüdischen Kultur, konnte er die Vielfalt vom Leben kleiner Leute und der Armut, von religiöser Überlieferung und strikten Regeln des Schabbat sowie der Herzenswärme der Mischpoke beobachten und besingen? Den Holocaust hat Itzik Manger überlebt, seine Kreativität im Exil aber eingeübt.

Die schönsten und eindringlichsten Gedichte tragen Rolly und Benjamin Brings auf Hochdeutsch mit eigener musikalischer Begleitung vor.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der VHS Rhein-Sieg statt.



■ *Abb. 14: Itzik Manger*



■ *Abb. 15: Porträt von Manger aus seinem ersten Gedichtband „Schern ofjn Dach“ (Sterne auf dem Dach), 1929*



■ Abb. 16: Challa mit Sesam

**OKTOBER**

**Montag, 9. Oktober 2017**

17.30 – 21.45 Uhr

Veranstaltungsort: VHS-Studienhaus, Küche,  
Humperdinckstraße 27, 53721 Siegburg

Teilnahmegebühr: 55,70 €. Im Entgelt sind 18,50 EUR  
für Lebensmittel und Getränke enthalten.

Kochkurs und Erzählungen mit Nurit CHASKIEL, Solingen:

## **Jüdische Gerichte und Geschichten**



■ Abb. 17: Charoset

In der jüdischen Küche haben viele Gerichte eine Bedeutung. Die Zusammenstellung der Zutaten, die Zubereitung und die Art des Verzehr sind eng verbunden mit religiösen Ereignissen. Die gebürtige Israelin und sephardische Jüdin Nurit Chaskiel erzählt Ihnen von den jüdischen Bräuchen und bereitet mit Ihnen traditionelle Gerichte zu.

Als Vorspeise ist besonders bei den aschkenasischen Juden der Gefilte Fisch beliebt – ein kaltes Fischgericht, das Sie modern interpretiert als Lachsterrine zubereiten. Dazu gibt es das an Schabbat übliche Strietzelbrot (Challa). Der Lammtopf mit Datteln besticht durch sein ausgeprägtes Aroma. Ein Charoset, das traditionell zum Pessachfest serviert wird, bildet zusammen mit einer Orangen-Mandeltarte den süßen Abschluss.

Bitte mitbringen: Geschirrtuch und Behälter für Reste.

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit der VHS Rhein-Sieg statt.

Verbindliche Anmeldung unter: [info@vhs-rhein-sieg.de](mailto:info@vhs-rhein-sieg.de) oder Tel. 02241/3097-15.

14.45 Uhr

Veranstaltungsort: Gedenkstätte „Landjuden an der Sieg“,  
Bergstraße 9, 51570 Windeck-Rosbach

Eintritt frei

Vortrag von Dr. Manfred VAN REY, Königswinter:

**Der Kreuzzug von 1096 – die  
Urkatastrophe des rheinischen  
Judentums**

Die Judenverfolgungen zu Beginn des Ersten Kreuzzugs 1096 stellten die Juden vor die grausame Alternative Tod oder Taufe. Der Märtyrertod von Männern und Frauen jeden Alters, die Bereitschaft der Selbstopferung als Akt der „Heiligung des göttlichen Namens“ („Kiddusch haSchem“), der auch den „Selbstmord“, die Tötung anderer und sogar die „Opferung“ der Kinder mit einschloss, kreierte das typisch aschkenasische Bild eines Märtyrers und wurde in der Folgezeit zum freilich umstrittenen Ideal erhoben, die Bereitschaft zur „Heiligung des göttlichen Namens“ wurde in den hebräischen Berichten verewigt und bis heute tradiert. Sie stand in der Tradition von Massada und war die Urkatastrophe des rheinischen Judentums, das einschneidendste Ereignis vor dem Machtantritt der Nationalsozialisten 1933.



■ **Abb. 18:**  
Dr. Manfred van Rey

Der Vortrag geht den Ereignissen von 1096 in Mainz, Worms, Speyer, Köln und Bonn nach, schildert die Rettung der Kölner jüdischen Gemeinde auf der Wolkenburg im Zweiten Kreuzzug und berichtet vom Märtyrertod der beiden Königswinterer Jungen Abraham und Samuel. Als langfristig bedrohlich erwiesen sich antijüdische Ritualmordlegenden. Verheerend wirkte sich am Karfreitag 1287 ein vermeintlicher Ritualmord an einem Jungen aus Oberwesel, dem „guten Werner“, aus. Er löste eine schwere Verfolgungswelle aus, die sich bis zum Niederrhein und ins Moselgebiet ausweitete und allein in Siegburg 20 Opfer forderte.

■ **Abb. 19: Hinrichtung der Juden;**  
Illustration aus „Bible Moralisée“, 1250



■ **Abb. 20: Werner von Oberwesel**  
(1271-1284); Ölgemälde, 1711





■ Abb. 21: Synagoge in der Roonstraße

**OKTOBER**

**Mittwoch, 18. Oktober 2017**

17.00 Uhr

Veranstaltungsort: Synagoge, Roonstraße 50, 50674 Köln.

Treffpunkt: 15.20 Uhr am Bahnhof Siegburg Gleis 1 oder

16.45 Uhr vor der Synagoge

Teilnahmegebühr: 5,00 €, Fahrtkosten und Kosten für koscheres Essen trägt der Teilnehmer.

Führung mit Winfried GÜNTHER, Synagogengemeinde Köln:

**Besuch der Synagoge Köln mit  
anschließendem Essen im  
koscheren Restaurant  
„Kantine Weiß“**

Während des 19. Jh. entstanden in Köln einige Synagogen, 1899 die in der Roonstraße. Während der Novemberpogrome 1938 zerstörten die Nazis Synagogen, unzählige jüdische Wohnungen und Geschäfte. In der Schoah wurden mehr als 11.000 Kölner Juden von den Nazis ermordet, den restlichen gelang es, in andere Länder zu fliehen. Eine kleine Gruppe Überlebender gründete 1945 eine neue jüdische Gemeinde. Am 20. September 1959 wurde die wieder aufgebaute Synagoge in der Roonstraße eingeweiht.

Der Besuch der Synagoge soll mit dem jüdischen Gotteshaus vertraut machen. Erklärt wird die Bedeutung der Synagoge für die Juden sowie der Alltags- und Festgottesdienst. Auch andere jüdische Bräuche und Riten sollen den Teilnehmern nahe gebracht werden.

Außerdem werden die wichtigsten jüdischen Speisevorschriften (Kaschrut) erläutert.

Die männlichen Teilnehmer werden gebeten, eine Kopfbedeckung mitzubringen.

Verbindliche Anmeldung im Kreisarchiv erforderlich! Maximale Teilnehmerzahl: 40 Personen. Anmeldung: Tel. 02241/13-2928 oder Fax 02241/13-3271 oder [FVgedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de](mailto:FVgedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de)

**NOVEMBER**

**Montag, 6. November 2017**

19.30 Uhr

Veranstaltungsort: Hochschul- und Kreisbibliothek  
Bonn-Rhein-Sieg, Grantham-Allee 20, 53757 Sankt Augustin  
Eintritt: 10,00 €, ermäßigte Karten für 6,00 € erhalten  
Schüler, Studierende oder Behinderte mit gültigem Ausweis.  
Eintrittskarten an der Abendkasse oder im Vorverkauf bei:  
Hochschul- und Kreisbibliothek oder in der Bücherstube,  
Alte Heerstraße 60, 53757 Sankt Augustin

Lesung mit Alfred BODENHEIMER, Basel:

## **Ihr sollt den Fremden lieben: Rabbi Kleins vierter Fall**

Der vierte Fall für Rabbi Klein: In Alfred Bodenheimers neuem Krimi ermittelt der beharrliche Rabbi in allen Weltreligionen ...

Rabbi Klein ist Gast in einer Fernsehshow. Ausgerechnet in seinen Armen stirbt wenig später der Moderator. Lejser Morgenroth, der eifersüchtige Freund des Toten, war am Tatort und hat ein Motiv. Verzweifelt bittet er Klein um Hilfe. Gegen den Rat seiner Frau Rivka will der Rabbiner das Verbrechen aufklären und trifft dabei auf eine junge Muslimin, einen katholischen Priester, einen Jungunternehmer und dessen atemberaubend schöne Frau. Dazwischen streitet er mit seinen Schabbatgästen, die drastische Ideen zur Bekämpfung der Feindschaft gegen Juden vertreten. In

■ **Abb. 22: Titelfcover**

seinem vierten Krimi bringt Alfred Bodenheimer den gelehrten und beharrlichen Rabbi an seine Grenzen.

Über den Autor: Alfred Bodenheimer (\*1965 in Basel) erhielt eine traditionelle jüdische Ausbildung und betrieb Talmudstudien in Israel und den USA. In Basel studierte er Germanistik und Geschichte und promovierte 1993 mit einer Arbeit über die Emigration von

■ **Abb. 23: Alfred Bodenheimer**



Else Lasker-Schüler nach Palästina. Nach Forschungs- und Lehrtätigkeiten in Israel und an der Universität Luzern und einer Habilitation an der Universität Genf kam er 2003 als Professor für Jüdische Literatur- und Religionsgeschichte an die Universität Basel zurück. Er veröffentlichte zahlreiche wissenschaftliche Publikationen, darunter Studien über Moses und den Ewigen Juden, jüdische Narrative und Traditionsvermittlung. ([www.hanser-literaturverlage.de](http://www.hanser-literaturverlage.de))

## NOVEMBER **Donnerstag, 9. November 2017**

17.00 Uhr

Veranstaltungsort: Gedenkstätte „Landjuden an der Sieg“,  
Bergstraße 9, 51570 Windeck-Rosbach

Eintritt frei

### **Gedenkstunde anlässlich des 79. Jahrestages der Novemberpogrome 1938**



■ *Abb. 24: Gedenkstein für die zerstörte Synagoge in Rosbach*

In der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 wurden in ganz Deutschland – so auch im Gebiet des heutigen Rhein-Sieg-Kreises – Synagogen durch Angehörige von SS und SA zerstört und in Brand gesteckt, die Wohnungen und Geschäfte jüdischer Bürger mit öffentlicher Billigung geplündert und viele jüdische Bürger misshandelt oder willkürlich verhaftet. Die Bilanz des Pogroms war erschreckend: Über tausend Synagogen wurden durch Feuer und Vandalismus vernichtet, mindestens 8.000 jüdische Geschäfte zerstört sowie zahllose Wohnungen verwüstet. Ungefähr 100 jüdische Bürger waren erschlagen, niedergestochen oder zu Tode geprügelt worden. Diese Ausschreitungen gegen Juden waren bis dahin der Höhepunkt eines staatlichen, nicht nur tolerierten, sondern aktiv unterstützten Antisemitismus, der mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 seinen Anfang genommen hatte. Die Ereignisse bedeuteten eine Katastrophe für die bürgerliche Existenz und das Bewusstsein vieler jüdischer Bürger. Zur Erinnerung und Mahnung an diese Geschehnisse findet diese Gedenkstunde statt.

Johannes GÖBEL (Rezitation) und Martin MOCK (Gesang/Vertonung) werden den zentralen Beitrag der Gedenkstunde gestalten. Kriegsgefahr droht immer, weil der Mensch

■ *Abb. 25: Johannes Göbel*



■ *Abb. 26: Martin Mock*



so ist, wie er ist. Diese Befürchtung hat Erich Kästner zeitlebens in Worte gefasst. Göbel und Mock setzen in dem Programm „... und die Katastrophe kam.“ einen inneren Dialog Kästners in Gang, indem sie seinen Tagebuchnotizen aus der Endphase des Zweiten Weltkrieges (7. Februar bis 15. Juni 1945) auszugsweise von Mock vertonte Gedichte des Autors aus den Jahren 1929-1947 gegenüberstellen: Appelle, Mahnungen treffen auf sich wiederholende Realität. Das beklemmende Finale bildet die Kantate „de minoribus“ (über die Kinder), eine fiktive Geschichte über die Einrichtung spezieller Kinderareale zur Rettung der Menschheit, die jedoch scheitert. Der Text entstand unter dem Eindruck des gerade ausgebrochenen Koreakrieges 1951. Er ist unverändert aktuell.

Den genauen Ablauf der Veranstaltung entnehmen Sie bitte der Presse. Mitglieder des Fördervereins Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e. V. erhalten eine gesonderte Einladung.

## NOVEMBER **Freitag, 10. November 2017**

19.00 Uhr

Veranstaltungsort: Gemeindehaus der Auferstehungskirche, Annostraße 14, 53721 Siegburg

Eintritt: 10,00 €, ermäßigt 8,00 € für Mitglieder des Fördervereins Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e. V.

Die Karten sind im Vorverkauf beim Archiv des Rhein-Sieg-Kreises (Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg,

Tel. 02241/132928,

E-Mail: [FVgedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de](mailto:FVgedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de)) zu erhalten sowie Restkarten an der Abendkasse.

Lyrisch-musikalisches Portrait mit Paula QUAST und Henry ALTMANN:

### **Mascha Kaléko – „... sie sprechen von mir nur leise.“**



■ Abb. 27:  
Paula Quast

Das Zitat ist der Titel eines lyrisch-musikalischen Portraits, das die Schauspielerin Paula Quast und der Musiker Henry Altmann als Hommage an die Literatin Mascha Kaléko erschaffen haben. Es richtet sich nicht nur an Menschen jeden Alters, die Gedichte zwischen Alltag und großen Gefühlen lieben, sondern an alle, die sich vom hektischen Alltag eine Auszeit nehmen wollen.

Dabei haben die beiden Künstler ein neues Genre geschaffen, das zwischen Rezitation und Schauspiel angesiedelt werden muss. Sprache und Musik verschränken sich ineinander, wechseln einander ab. Das Programm gewinnt so eine ganz eigene Dramaturgie und Dynamik. Die Musik, der Tisch mit der Blattsammlung als Requisite machen daraus eine Art Kammerstück, bei dem die Zeit wie im Flug vergeht.

Paula Quast spricht die Gedichte von Mascha Kaléko im Vertrauen auf die Kraft des ein-



■ Abb. 28: Mascha Kaléko, ca. 1935

Töne aber nicht die für Mascha Kaléko ebenfalls typische lebensbejahende Ironie, mit der sie die Welt zu kommentieren wusste. (<http://paula-quast.de/das-programm-mascha-kaleko/>)

zelen Wortes, durch den Mut zur Pause lässt sie ihnen Raum, ihre Wirkung zu entfalten. Ihr Gesichtsausdruck und ihre Körperhaltung sind unaufdringlich, und doch ist sie so präsent, dass sie und die Dichterin im Laufe der Inszenierung immer mehr zu einer Person verschmelzen.

Der Musiker Henry Altmann lässt mit seinen Kompositionen die Melancholie hörbar werden, welche die Werke umgeben, dabei überdecken die



■ Abb. 29: Henry Altmann

## NOVEMBER **Mittwoch, 29. November 2017**

19.00 Uhr

Veranstaltungsort: Stadtmuseum Siegburg, Aula, Markt 46, 53721 Siegburg

Eintritt: 10,00 €, ermäßigt 6,00 € für Mitglieder des Fördervereins Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e. V., Schüler, Studierende oder Behinderte mit gültigem Ausweis. Die Karten sind im Vorverkauf beim Archiv des Rhein-Sieg-Kreises (Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg, Tel. 02241/132928,

E-Mail: [FVgedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de](mailto:FVgedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de)) oder im Stadtmuseum Siegburg zu erhalten sowie Restkarten an der Abendkasse.

Vortrag von Michael RUBINSTEIN, Düsseldorf:

### **Ohne mit und aber. Wie und warum jüdisches Leben wieder deutsch sein kann**

Michael Rubinstein ist Deutscher. Bekennender deutscher Jude – oder jüdischer Deutscher, je nach Betrachtungsweise. Jüdisch und Deutsch klingt auch im Jahr 2017 noch fremd für viele Ohren, oder zumindest ist die Reaktion darauf eher distanziert als selbstverständlich. In seinem von persönlichen Eindrücken und Erfahrungen geprägten Vortrag



■ **Abb. 30: Michael Rubinstein**

gewährt Michael Rubinstein hintergründige Einblicke in das heutige jüdische (Gemeinde-)Leben und schildert offen aus seiner Sicht der Dinge Chancen, Schwierigkeiten und Perspektiven. Die Zuhörerinnen und Zuhörer haben anschließend die Möglichkeit für Rückfragen und Gespräche.

Michael Rubinstein, geboren 1972 in Düsseldorf, Diplom-Medienwirt, übernahm 2004 die Geschäftsführung der Jüdischen Gemeinde Duisburg-Mülheim/Ruhr-Oberhausen, der viertgrößten Jüdischen Gemeinde in Nordrhein-Westfalen. 2010 wurden die Verantwortlichen der Jüdischen Gemeinde Duisburg-Mülheim/Ruhr-Oberhausen, darunter auch Michael Rubinstein, mit dem Preis für Toleranz und Zivilcourage Duisburg ausgezeichnet. 2012 rückte er durch seine Kandidatur als unabhängiger Oberbürgermeister für die Stadt Duisburg in einen breiteren Fokus der Öffentlichkeit und beendete die Wahl auf dem dritten Platz. Gemeinsam mit der Islamwissenschaftlerin Lamy Kaddor veröffentlichte er 2013 das Buch „So fremd und doch so nah – Juden und Muslime in Deutschland“. Seit Mitte 2015 ist er als Geschäftsführer des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein mit Sitz in Düsseldorf tätig.

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Kreisstadt Siegburg durchgeführt.

### **Bildnachweis:**

Anonymes Bildwerk: Abb. 2; Dr. Claudia Maria ARNDT: Abb. 21; Holger ARNDT, Bonner General-Anzeiger: Abb. 1, Abb. 18, Abb. 24; Miriam BEHRENS/Judit HÖLZLE: Abb. 5; Bonn, Beethoven-Haus, B 798 (Foto: Max Ehler): Abb. 4; Bibliothèque nationale de France / Gallica: Abb. 19; Carl Hanser Verlag, München: Abb. 22; Alfons FRIES: Abb. 27; Jaron-Verlag: Abb. 11; Itzik Manger „Schtern oifn Dach“: Abb. 15; Kunstmuseum Solingen (RR-F): Abb. 28; National Library of Israel: Abb. 14; Piper Verlag: Abb. 12 (Foto Schirach: Paulus PONIZAK); Privatbesitz: Abb. 10, Abb. 25, Abb. 26, Abb. 30; SCHMAHL ([www.rollybrings.de](http://www.rollybrings.de)): Abb. 13; Chr. SCHÜPPLER: Abb. 29; Wikimedia Commons: Abb. 3 (Thomas Wolf); Abb. 6 (Hubert Denies), Abb. 7 (JMDV – Fonds Kummer), Abb. 8 (Romaine), Abb. 9 (Paul Hermans), Abb. 16 (Aviv Hod), Abb. 17 (Jonathunder), Abb. 20 (Jüdisches Museum Berlin); Ayse YAVAS: Abb. 23.

### **Abbildungen Umschlagvorderseite** (v. o. n. u.):

Henry Altmann (Foto: Chr. SCHÜPPLER); der Grote Markt und das Rathaus von Mechelen (Foto: Wikimedia Commons/Paul Hermans); Challa mit Sesam (Wikimedia Commons/Aviv Hod).

### **Impressum**

Herausgeber: Rhein-Sieg-Kreis, Der Landrat, Archiv, Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg

Konzept und Gestaltung: Gunnar Hoge, Troisdorf

Druck: flyeralarm, Würzburg

## Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum

### **Förderverein Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e. V.,**

Geschäftsstelle: Archiv des Rhein-Sieg-Kreises, Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg.

Ich verpflichte mich, den Jahresbeitrag von € 15,00 auf das Konto des Fördervereins bei

der Sparda-Bank West eG, IBAN: DE043706 0590 0003 8700 06, BIC: GENODED1SPK

zu zahlen. Die Kontoverbindung gilt ebenfalls für weiter gehende Spenden.

Jahresbeitrag und Spenden sind steuerlich absetzbar; Spendenquittungen werden

automatisch zugeschickt. Ein Austritt aus dem Verein ist schriftlich mitzuteilen

und kann nur zum Ende des Kalenderjahres erfolgen.

Absender:

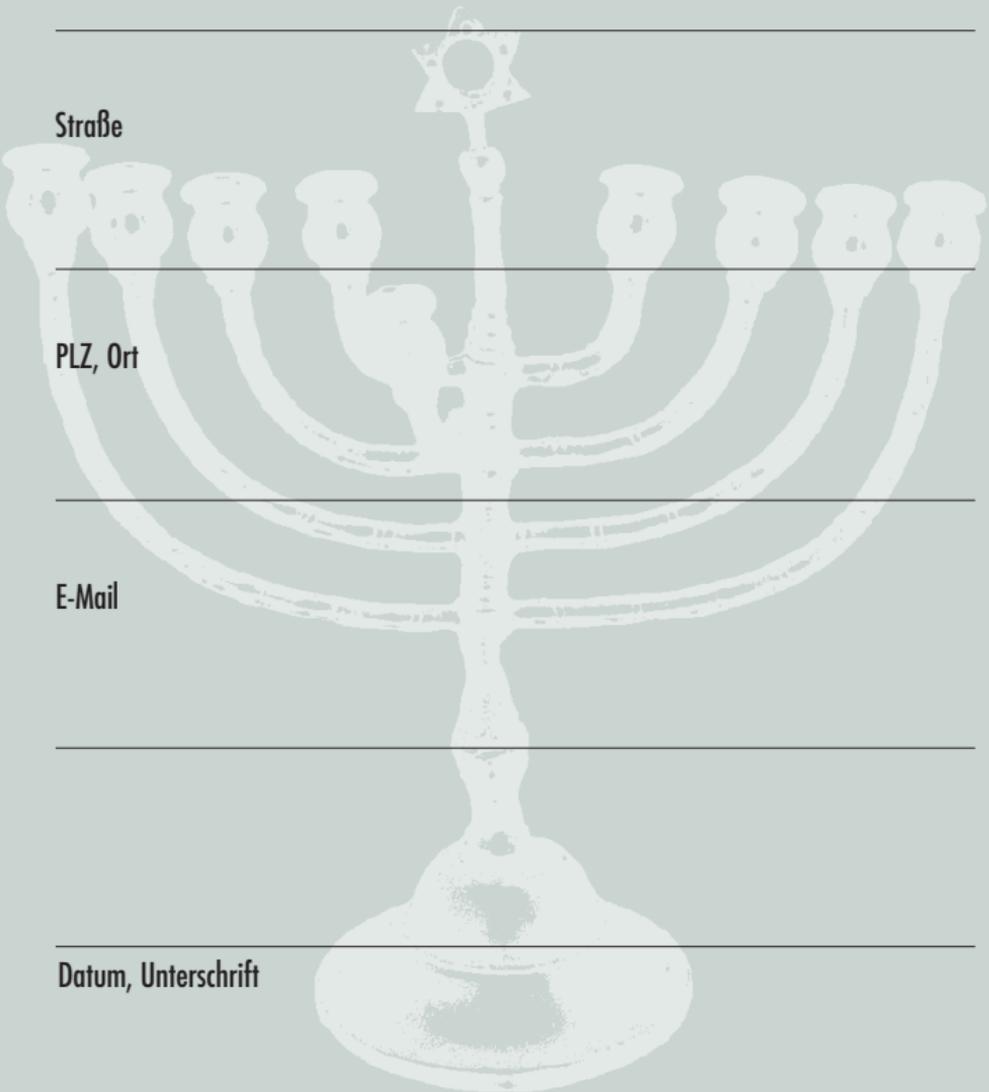
Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

E-Mail

Datum, Unterschrift





# Gedenkstätte

# Landjuden an der Sieg

**Bergstraße 9**  
**51570 Windeck-Rosbach**  
**Tel. 02241/13-2928**  
**Fax 02241/13-3271**

E-Mail: [gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de](mailto:gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de)  
Internet: [www.rhein-sieg-kreis.de/gedenkstaette](http://www.rhein-sieg-kreis.de/gedenkstaette) oder  
[www.ns-gedenkstaetten.de/nrw/windeck-rosbach/besucherinformationen.html](http://www.ns-gedenkstaetten.de/nrw/windeck-rosbach/besucherinformationen.html)

Wenn Sie regelmäßig per E-Mail über die Veranstaltungen der Gedenkstätte informiert werden möchten, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Stichwort „**Newsletter**“ an folgende Adresse: [gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de](mailto:gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de). Aktuelle Gedenkstätten-Nachrichten finden Sie außerdem auf **Facebook**.

## Öffnungszeiten:

**Im Jahr 2017 ist die Gedenkstätte (Museumsgebäude) wegen Sanierungsarbeiten geschlossen. Die Veranstaltungsreihe ist hiervon nicht betroffen und findet wie angekündigt statt.**

## Eintrittspreise:

Einzelpersonen 2,00 €,  
Gruppen (ab 10 Personen) 1,00 € pro Person zuzüglich 25,00 € für die Führung (ausgenommen hiervon sind Schulklassen). Für Mitglieder des Fördervereins ist der Eintritt frei.

## Anreise:

S-Bahn-Linien 12 und 19 von Köln in Richtung Au (Sieg) bis Rosbach (Sieg).

Pkw-Anreise:

**a) aus Richtung Köln:** A3 Richtung Frankfurt bis AB-Kreuz Bonn/Siegburg; von dort A560/B8 Richtung Altenkirchen bis Weyerbusch; dort links Richtung Waldbröl/Rosbach bis zum Kreisverkehr und die erste Ausfahrt Richtung Rosbach nehmen;

**b) aus Richtung Frankfurt:** A3 Richtung Köln bis Ausfahrt 36 Neuwied; Weiterfahrt auf B256 (Richtung Gummersbach), Durchfahrt durch Flammersfeld, dann nach links abbiegen auf L276 (durch Weyerbusch), weiter auf L147 und auf K7 bis zum Kreisverkehr an der Sieg und dort die erste Ausfahrt Richtung Rosbach (B256) nehmen.

## Förderverein

Zur Unterstützung des Projektes wurde 1990 der Förderverein Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e.V. gegründet. Die durch Mitgliedsbeiträge und Spenden erzielten Fördermittel dienen vor allem der weiteren Ausstattung der Gedenkstätte und ermöglichen die Durchführung von Sonderveranstaltungen und -projekten. Darüber hinaus wird damit die Herausgabe der Publikationsreihe „Gedenkschriften - Schriftenreihe des Fördervereins Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e.V.“ ermöglicht.

Der gemeinnützige Verein bietet interessierten Personen und Institutionen die Möglichkeit, das Projekt Gedenkstätte „Landjuden an der Sieg“ finanziell und ideell zu unterstützen. Daher sind neue Mitglieder jederzeit willkommen. Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt 15,00 € und ist steuerlich absetzbar. Die Mitglieder erhalten eine absetzbare Zuwendungsbestätigung, da der Verein als gemeinnützig anerkannt ist.

## Kontakt:

Förderverein Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e.V.

Geschäftsstelle:

c/o Archiv des Rhein-Sieg-Kreises

Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg

Tel. 02241/13-2928, Fax 02241/13-3271

E-Mail: [FVgedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de](mailto:FVgedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de)

## Bankverbindung:

Sparda-Bank West eG · IBAN: DE04 3706 0590 0003 8700 06, BIC: GENODED1SPK

